

# News

## märz 12



Asmo Kalpala  
Präsident

**“Vielfalt in den Eigentümermodellen für Gesellschaften ist notwendig. Wenn nur Kapitalinteressen den Finanzsektor dominieren und den nötigen Reformen ihren Stempel aufdrücken, trägt dies nicht zur Stabilität bei. Zwischen den einzelnen Rechtsformen unternehmerischen Handelns und den einzelnen Motiven der Eigentümer muss es gesunden Wettbewerb und eine gute Balance geben. Für die Versicherung ist die Gegenseitigkeit die natürliche Lösung. Und je mehr die privaten Versicherer die Risiken abdecken müssen, die traditionell den Sozialversicherungsträgern zufielen, desto lauter wird der Ruf nach einem Modell, in dem zwischen dem Versicherten und seinem Versicherer kein Dritter steht.“**

**Diese klare Botschaft habe ich jüngst auf der Handelsblatt-Versicherungstagung gegeben. Wir sollten sie so oft wie möglich, so weit wie möglich verbreiten.**

Während der Vorbereitungen auf unseren Kongress im Juni denke ich auch an die letzten zwei Jahre (seit Genua) und daran, welchen großen Herausforderungen wir heute gegenüberstehen. Aber unsere Botschaft findet zunehmend Anerkennung, und unser Sektor gewinnt an Stärke – in Europa und weltweit.

In Europa hat das Europäische Parlament mit seinem Bericht über die Rolle gegenseitiger Gesellschaften im 21. Jhdt. ein sehr wichtiges Zeichen gesetzt. Die Kommission folgt jetzt mit einem eigenen Bericht über die Situation und die Aussichten von Mutuals. Dies alles hilft, die Aufmerksamkeit der Politik und der Öffentlichkeit auf unseren Sektor zu richten.

Weltweit steht 2012 im Zeichen des Internationalen Jahres der Genossenschaften (IYC), was unserem Kongress in Danzig besondere Aktualität verleiht. Solidarität (Solidarność) ist ein Teil des Kongress-Themas, und dazu erwarten wir Lech Wałęsa als unseren Ehrengast.

Die Höhepunkte des Kongressprogramms umfassen den Vortrag eines der führenden britischen Finanzjournalisten, eine Diskussion mit Vertretern der Europäischen Institutionen über die Pläne für den Finanzsektor in den nächsten Jahren, sowie eine Diskussion über die Rolle von Mutuals in der Krankenversicherung – für mich ein perfektes Beispiel dafür, wo wir in effizienter und innovativer Weise den öffentlichen Sektor ergänzen oder ersetzen können. Natürlich werden wir auch versuchen, einen Blick auf einige zukünftige Entwicklungen in unserer Branche zu werfen.

Ich selbst war schon in Danzig und lade Sie daher mit besonderer Freude zu unserem Kongress vom 6.-8. Juni in diese wunderschöne Stadt ein. Sie finden bestimmt etwas zum Mitnehmen: Begegnungen, Erfahrungen, Erinnerungen, oder sogar ein Souvenir. Bis bald in Polen!

*Asmo Kalpala*

### → In dieser Ausgabe ...

- Leitartikel des Präsidenten ..... Seite 1
- Local Insurance und Tapiola ..... Seite 2
- AMICE-Stellungnahme zur IORP-Konsultation ..... Seite 2
- CEA heißt jetzt Insurance Europe ..... Seite 3
- Omnibus II und Solvency II – ein heißes Thema ..... Seite 3
- Alternative Streitbeilegung (ADR/AS) ..... Seite 3
- AMICE und Folksam ..... Seite 4
- MORO (Meeting Of Reinsurance Officials) ..... Seite 4
- AMICE-Kalender ..... Seite 5

# Local Insurance und Tapiola – gemeinsam als starker Gegenseitigkeitsversicherer in Finnland

**Beide sind finnisch, beide sind Versicherer auf Gegenseitigkeit. Gemeinsam wollen sie eine neue, starke Gruppe bilden: regional verankert, präsent vor Ort und kundenorientiert.**

Die neue Versicherungsgruppe entsteht durch den Zusammenschluss von Local Insurance Mutual und Tapiola General Mutual zu einer neuen Zentralgesellschaft. Die Local-Tapiola-Gruppe wird Finnlands größter und solventester Sachversicherer sein, mit einem Marktanteil von 30% in der Nicht-Lebensversicherung, mehr als 1 Mrd. EUR Prämienvolumen und 1,5 Millionen Kunden.

Neben der Zentralgesellschaft wird es 19 regionale Gesellschaften geben, die in ihren Regionen eine reiche Palette von Versicherungs-, Bank- und Investmentdienstleistungen anbieten werden. Im Raum Helsinki wird die Zentralgesellschaft selbst diese Produkte anbieten.

Außerdem werden zur neuen Local-Tapiola-Gruppe noch Tapiolas Bank- und Vermögensverwaltungsgesellschaften gehören, ebenso wie Tapiola Life und die eigene Immobileingesellschaft. Tapiola Pensions wird der Partner der Gruppe im Bereich der gesetzlichen Pensionsversicherung



Erkki Moisander

sein. Insgesamt wird die Gruppe rund 4.000 Mitarbeiter beschäftigen, 360 gebundene Vertreter und 180 Franchisenehmer haben.

*„Die regionalen Gegenseitigkeitsversicherer einzubeziehen ermöglicht uns, unsere Bank- und Versicherungsprodukte so nahe wie möglich zum Kunden zu bringen. Durch Bündelung unserer Ressourcen können wir die Dienstleistungen so anbieten, wie unsere Kunden das wollen: im Direktkontakt oder online. Für Mitglieder, die ihre Finanzgeschäfte*

*ganz bei uns konzentrieren, werden wir ein Bonusprogramm anbieten,“* sagt **Erkki Moisander**, der Generaldirektor von Local Insurance und designierte Präsident der neuen Gruppe. *„Das ist gut für den gegenseitigen Versicherungssektor und für seine Mitglieder und Kunden, weil wir so wirklich ganz nahe zum Kunden gehen können.“*

Der gesamte Fusionsprozess wird etwa zwei Jahre dauern, ohne dass die bestehenden Kunden vorerst sehr viel davon merken werden. Wir gründen die neue Zentralgesellschaft und die Regionalgesellschaften und transferieren dann nach und nach die Portfolios.

Die 19 Regionalgesellschaften werden durch Zusammenlegung der derzeit mehr als 50 kleineren Versicherer der Local-Gruppe gebildet. Danach werden sich alle diese regionalen Gesellschaften einheitlich in Mutuals umwandeln.

Die neue Struktur soll im Zeitraum 2013-2014 ihre endgültige Gestalt annehmen.

# AMICE-Stellungnahme zur EIOPA-Konsultation über betriebliche Altersversorgung

Die Richtlinie 2003/41 über die Tätigkeit und die Beaufsichtigung von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung hat zum Ziel, einen gemeinsamen Markt für betriebliche Altersvorsorge zu schaffen. Sie steckt einen aufsichtsrechtlichen Rahmen ab auf der Basis von Mindestharmonisierung und gegenseitiger Anerkennung. Die Kommission begann 2011 mit einer Evaluierung der RL und ersuchte EIOPA um einen Bericht. EIOPA hielt dazu Ende des Jahres eine öffentliche Konsultation ab.

AMICE betonte in ihrer Stellungnahme, dass Mitglieder und Begünstigte aller Arten von Pensionsfonds gleichermaßen geschützt sein sollen. Deshalb sollten Einrichtungen der betrieblichen Vorsorge auch Aufsichtsregeln unterworfen sein, die sich an den Risiken der angebotenen Produkte orientieren, unabhängig von der Rechtsform der Einrichtung.

In Hinblick auf diesen gleichwertigen Schutz der Begünstigten meint AMICE, dass die Bestimmungen von Solvency II eine gute Ausgangsbasis darstellen. Dem langfristigen Charakter von Pensionszusagen ist natürlich entsprechend Rechnung zu tragen; deshalb wird Säule 1 von Solv II auch am stärksten anzupassen sein. Die zweite und dritte Säule stellen hingegen eine gute Basis für die Regulierung von Pensionsfonds dar.

Nicht zuletzt hat AMICE auch wieder ganz stark auf die Wichtigkeit des Proportionalitätsprinzips hingewiesen. Fehler, die in Solvency II für Versicherer gemacht werden, dürfen im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge und ihrer Beaufsichtigung nicht wiederholt werden.

## Weitere Informationen:

Weißbuch der Kommission zu Pensionen vom 16. Februar 2012: <http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=752&langId=de> (DG EMPL)

Öffentliche Anhörung zur Überarbeitung der IORP-Richtlinie am 1. März 2012: [http://ec.europa.eu/internal\\_market/pensions/commission-docs\\_de.htm](http://ec.europa.eu/internal_market/pensions/commission-docs_de.htm) (DG MARKT)

## → CEA heißt jetzt Insurance Europe

Der Europäische Versicherungsdachverband hat sich einen neuen Namen geben, Insurance Europe, und hat auch eine neue Adresse: Rue Montoyer 51, B-1000 Brüssel.  
[www.insuranceeurope.eu](http://www.insuranceeurope.eu)

## Omnibus II und Solvency II – ein heißes Thema

Gerade während der Arbeit an diesem Newsletter halten die Mitglieder des ECON-Ausschusses des EP stürmische Diskussionen zu Omnibus II ab. Eines scheint klar: Wenn zum 21. März kein brauchbarer Kompromiss zur Abstimmung in ECON vorliegt, droht ein weiterer Zeitverlust, der letzten Endes zu einer inakzeptabel kurzen Umsetzungsphase führen könnte.

AMICE hat sich daher in einem Brief an den Berichterstatter und seine Kollegen im ECON-Ausschuss sehr besorgt über die Entwicklungen sowohl im Ablauf als auch zu einigen Sachthemen gezeigt. Unser Sektor steht weiterhin zu den Zielen von Solvency II: besseres Risikomanagement zum besseren Schutz der Versicherten sowie ein „level playing field“ für alle Versicherer in Europa. Auch deshalb gibt das Fehlen klarer, konsistenter und unverrückbarer Regeln jetzt, 9 Monate vor dem geplanten formellen Inkrafttreten und 21 Monate vor der vollen Anwendbarkeit, Anlass zu großer Sorge. Vorstände und Aufsichtsräte von Versicherern möchten ihre volle Aufmerksamkeit wieder der Bewältigung der Herausforderungen aus der Finanz- und Wirtschaftskrise richten können. Weitere Rängeleien zu Solvency II schaffen Verunsicherung und blockieren strategische Entscheidungen in an und für sich schon konjunkturell schwieriger Zeit.

Zugleich unterstreichen wir jedoch auch die absolute Notwendigkeit geeigneter Übergangs- und Phasing-in-Bestimmungen, etwa zu Aktieninvestments und zu hybriden Finanzierungsinstrumenten, unter Umständen aber auch für Versicherer, die sich zu Beginn der vollen Geltung zwischen SCR und MCR befinden. In einem technischen Anhang beziehen wir uns noch auf einige konkretere Inhalte, wie z.B. Matching und Countercyclical Premium, externem Audit von Solvency-II-Berichten und – mit einer starken Forderung nach angewandter Proportionalität – zu unterjährigen Berichtspflichten.

Der Brief ist auf der AMICE-Webseite abrufbar.

Nach letzten Informationen gibt es einen Kompromiss in ECON samt antizyklischem Zuschlag und „symmetrischem Anpassungsfaktor“.

## Alternative Streitbeilegung (ADR/AS) – zwei Vorschläge der Kommission noch für 2012

**Das Maßnahmenpaket besteht aus einem RL-Entwurf zur alternativen Streitbeilegung und einem Verordnungsentwurf zur Online-Streitbeilegung. Konsumenten sollen rascheren, einfacheren und kostengünstigeren Zugang zu AS-Stellen erhalten – ein Ziel, das von Rat und Parlament unterstützt wird. Man verspricht sich davon auch weitere Verbesserungen des Binnenmarkts.**

Der Anstoß kam zuletzt aus der Europa-2020-Strategie und dem Single Market Act: Bessere AS-Möglichkeiten sollen zugleich Wachstum und höheres Verbrauchervertrauen schaffen. Die vorgeschlagenen Rechtsakte betreffen Geschäfte (mit Waren und Dienstleistungen) zwischen Verbrauchern und Unternehmen. Beide Richtungen sind angesprochen, sowohl Beschwerden von Verbrauchern über Unternehmen als auch umgekehrt. Unternehmensinterne Schlichtungsstellen sind ausdrücklich exkludiert, ebenso Geschäfte zwischen Unternehmen.

Nach dem Beispiel von FIN-NET sollen sich nationale Einrichtungen für alternative Streitbeilegung zu sektorspezifischen europäischen Netzwerken zusammenschließen, um insbesondere in grenzüberschreitenden Fällen effizienter agieren zu können.

Der RL-Vorschlag sieht vor, dass AS-Verfahren nicht mehr als 90 Tage (in Online-Verfahren 30 Tage) dauern sollen; in komplexen Fällen kann diese Frist verlängert werden.

Wichtig ist auch zu erwähnen, dass Unternehmer durch die RL nicht zur Teilnahme an AS verpflichtet werden, und dass auch das Resultat der AS nicht bindend sein muss. Solche Auswirkungen können allerdings vom nationalen Gesetzgeber vorgesehen werden.

- **Kommunikation der Kommission:**  
[http://ec.europa.eu/consumers/redress\\_cons/docs/communication\\_adr\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/consumers/redress_cons/docs/communication_adr_de.pdf)
- **RL-Vorschlag:**  
[http://ec.europa.eu/consumers/redress\\_cons/docs/directive\\_adr\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/consumers/redress_cons/docs/directive_adr_de.pdf)
- **Verordnungsvorschlag (Online-Streitbeilegung):**  
[http://ec.europa.eu/consumers/redress\\_cons/docs/odr\\_regulation\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/consumers/redress_cons/docs/odr_regulation_de.pdf)
- **Stellungnahme von Insurance Europe (ehemals CEA):**  
[http://www.insuranceeurope.eu/uploads/Modules/Publications/position\\_on\\_the\\_ec\\_adr.pdf](http://www.insuranceeurope.eu/uploads/Modules/Publications/position_on_the_ec_adr.pdf)



## AMICE und Folksam – Zusammenarbeit zum gegenseitigen Nutzen

Für den 27. Januar hatte ich Catherine Hock und Gregor Pozniak vom AMICE-Sekretariat nach Stockholm eingeladen, um ein Seminar für Mitarbeiter von Folksam zu halten. Sie sprachen dabei über die Rolle und Wichtigkeit gegenseitiger und genossenschaftlicher Versicherung in Europa, über die derzeitigen Arbeitsschwerpunkte von AMICE, darüber, was und wie AMICE für seine Mitglieder arbeitet sowie über den Wert für beide Seiten der Zusammenarbeit mit Folksam.



Die rund 50 Teilnehmer gaben durchwegs positives Feedback. Die wichtige Rolle von AMICE für unseren Sektor ist ganz eindeutig, und den Teilnehmern war klar, dass gute Beziehungen zu „ihrem“ europäischen Verband wirklich allen Vorteile bringt. Folksam erkennt voll die Bedeutung seiner Mitgliedschaft bei AMICE und wird sich weiterhin aktiv in die diversen Arbeitsgruppen einbringen.

Ich kann anderen AMICE-Mitgliedern nur empfehlen, vom Angebot des Sekretariats für solche Arbeitsbesuche und Seminare Gebrauch zu machen.

*Gunnar Anderson, Folksam*

## AMICE-Kongress 2012



Für weitere Informationen und anzumelden besuchen Sie bitte die Kongressseite [www.amicegdansk.eu](http://www.amicegdansk.eu)

## MORO (Meeting Of Reinsurance Officials) Paris, 2.-4. Mai 2012

MORO, das große Rückversicherertreffen von ICMIF, das alle zwei Jahre abgehalten wird, findet diesmal in Paris im Hotel Marriott Rive Gauche statt. Wie immer gibt es Paneldiskussion, Diskussionen in kleineren Arbeitsgruppen, interaktive Präsentationen, das beliebte Mini-Monte-Carlo – und jede Menge Networking. Neben der aktuellen Übersicht über den RV-Markt stehen aufsichtsrechtliche Entwicklungen, eine Analyse der jüngsten Großschäden, eine Diskussion zu Katastrophenrisiken als Folge von Streiks und Aufständen sowie Beispiele erfolgreicher RV-Zusammenarbeit gegenseitiger und genossenschaftlicher Versicherer auf dem Programm.

AMICEs RV-Taskforce wird am Nachmittag des 2. Mai eine Praktikerdiskussion zum Thema „Rückversicherung unter Solvency II“ gestalten.

Für weitere Informationen und zur Anmeldung: <http://www.icmif.org/moro2012>.



## → AMICE-Kalender

- 20. März ..... Brüssel ..... Exekutivausschuss
- 4. April ..... Brüssel ..... Taskforce Solvabilität II
- 17. April ..... Brüssel ..... Vorstand
- 18. April ..... On-line ..... Taskforce Rechtliche Angelegenheiten
- 24. April ..... Helsinki ..... Taskforces KFZ-Versicherung/Arbeitsplatzversicherung
- 4. Mai ..... Paris ..... Taskforce Solvabilität II
- 10. Mai ..... Brüssel ..... Exekutivausschuss
- 15. Mai ..... Danzig ..... Arbeitsgruppe Kommunikation
- 22. Mai ..... Paris ..... Taskforce Rechtliche Angelegenheiten
- 6. Juni ..... Danzig ..... Vorstand
- 6. Juni ..... Danzig ..... Generalversammlung
- 6.-8. Juni ..... Danzig ..... AMICE-Kongress
- 18. Juni ..... Brüssel ..... Taskforce Solvabilität II
- 4. September ..... Brüssel ..... Exekutivausschuss
- 5. September ..... Brüssel ..... Arbeitsgruppe Kommunikation
- 2. Oktober ..... Brüssel ..... Vorstand
- 6. November ..... Brüssel ..... Exekutivausschuss
- 7. November ..... Brüssel ..... Arbeitsgruppe Kommunikation
- 27. November ..... Brüssel ..... Vorstand